

Grundwassersanierung Korneuburg

Presseinformation

A) Stand der Sanierungsmaßnahmen

Entsprechend dem Sanierungskonzept wurden bisher folgende Reinigungsmaßnahmen umgesetzt:

- Reinigungsanlage im Werksgelände
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 12 l/s; Reinigung über Aktivkohle und Versickerung unter Einhaltung des Trinkwassergrenzwertes von 0,1 µg/l
- Reinigungsanlage „Brunnenreihe Fetter“
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 10 l/s, Erhöhung auf 15 l/s vorgesehen; Reinigung über Aktivkohle und Einleitung in den Donaugraben unter Einhaltung des Trinkwassergrenzwertes von 0,1 µg/l
- Reinigungsanlage Hot-Spot 1(im Bereich EKZ)
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 10 l/s; Reinigung über Aktivkohle und Versickerung unter Einhaltung des Trinkwassergrenzwertes von 0,1 µg/l
- Reinigungsanlage Hot-Spot 3 (im Bereich Tennisplatz)
Abpumpen des Grundwassers im Ausmaß von 10 l/s; Reinigung über Aktivkohle und Versickerung unter Einhaltung des Trinkwassergrenzwertes von 0,1 µg/l
Hot Spot 3 verhindert damit die Verlagerung hoher Konzentrationen in Richtung Süden.

Die Reinigungsanlagen befinden sich in den Bereichen mit den höchsten Verunreinigungen, sodass dort die wirkungsvollste Entfrachtung erzielt werden kann.

In Summe wird derzeit Grundwasser im Ausmaß von 42 l/s (zukünftig 47 l/s) über Aktivkohle auf Trinkwasserqualität gereinigt. Damit werden rund 85 Gramm Clopyralid pro Tag aus dem Grundwasser entfernt.

- Abpumpen des Grundwassers am südlichen Fahnenende
Um eine Ausbreitung der Verunreinigung in Richtung Langenzersdorf zu verhindern, wird aus zwei Brunnen Grundwasser im Ausmaß von rd. 26 l/s in die Donau abgepumpt. Damit werden rund 4 Gramm Clopyralid pro Tag abgeleitet. Diese Maßnahme wird durch regelmäßige Probenahme überwacht, wobei die Pestizide bisher in der Donau nicht nachweisbar waren.

Bis **25.02.2013** konnten **rund 4 Kilogramm Clopyralid** durch die **Aktivkohle aus dem Grundwasser entfernt** werden. **Damit werden mit den Aktivkohleanlagen rd. 93% der Verunreinigungen erfasst.**

Noch geplante Maßnahmen:

- Reinigungsanlage Hot-Spot 2 (Unterer Mühlweg bei Walleckstraße)
Diese Reinigungsanlagen ist derzeit in Planung, die Behälter sind bereits bestellt. Inbetriebnahme Ende April
- Umschließung des Werksgeländes
Aufgrund einer Variantenstudie wurde entschieden, das Werksgelände mit einer Dichtwand zu umschließen.

B) Ergänzende Reinigungstechnologien

- In-situ-Reinigung mit Mikroorganismen
Das Land NÖ und das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) beauftragen Univ.Prof. Dr. Andreas Loibner - IFA Tulln (Boku) mit einem Forschungsprojekt, ob und in welchem Umfang Pestizide durch Mikroorganismen im Untergrund abgebaut werden können. Im Projektumfang ist auch eine toxikologische Bewertung der Abbauprodukte enthalten. Laufzeit ca. 6 Monate.
- Oxidative Verfahren mit Ozon und Peroxid und in Kombination mit UV
Versuche der Fa. Xylem mit Ozon bzw. Ozon in Verbindung mit

Wasserstoffperoxid haben ergeben, dass der Trinkwassergrenzwert nicht gesichert erreicht werden kann. Versuche mit UV-Bestrahlung sind im Laufen. Ergänzend läuft derzeit auch noch eine Anfrage beim TZW-DVGW-Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe. Erste Aussage: keine kurzfristige Machbarkeit, umfangreiche Voruntersuchungen wären notwendig.

Schon jetzt ist absehbar, dass alternative Verfahren die bisher angewandte Methode der Aktivkohle nicht ersetzen, gegebenenfalls aber ergänzen und beschleunigen können.

C) Gutachten zur toxikologischen Bewertung

Siehe Beilage AGES